Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver; Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 45. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60 | Halver Mittwoch, den 21. März. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1906.

Aus der Woche.

Es ist nicht unsre Schuld, daß wir Woche für Woche die Geduld unsrer Leser mit der Marokko-Konferenz zu Tode hetzen müssen, ohne eigentlich etwas Tatsächliches berichten zu können. Die Meldung, daß endlich der Raubmörder Hennig ergriffen wurde, ist zehnmal interessanter. Aber man darf uns glauben, wir sind ebenso unschuldig an Marokko wie an der Ergreifung des modernen Rinaldini. Lange bevor die Konferenz in Algeciras begann, hatten in Paris und Berlin wochenlange Konferenzen zwischen den beiderseitigen Staatsmännern stattgefunden und es hieß, die Konferenz würde nur zusammentreten, um dem deutsch-französischen Uebereinkommen ihren Stempel aufzudrücken. Wie total falsch diese Annahme war, zeigte sich bald nach Beginn der Verhandlungen in Algeciras. In untergeordneten Kleinigkeiten waren Frankreich und Deutschland einig geworden. In den beiden Hauptfragen: wegen der marokkanischen Staatsbank und der inneren Sicherheitspolizei traten die schärfsten Gegensätze hervor. Die Bankfrage wollen wir einstweilen ausscheiden, weil das Verständnis dafür im allgemeinen wohl sehr gering ist. Dagegen sei eine kurze Erläuterung der Polizeifrage gegeben: Ursprünglich forderte Frankreich die Leitung der Marokkopolizei für sich allein. Deutschlands Gegenforderung war, internationale Leitung der inneren Polizei. Nach vielen Vorverhandlungen und nachdem Frankreich wohl eingesehen hatte, daß es mit seiner Forderung nicht durchdringen würde, schlugen wahrscheinlich mit seiner Einwilligung Rußland und Spanien vor, daß die Polizei an der algerischen Grenze unter französische, die der Nordhäfen unter spanische Leitung kommen sollte. Wie sich Deutschland zu diesem Vorschlage stellt, ist nicht näher bekannt. Jedenfalls hat es seine grundsätzliche Zustimmung nicht ausgesprochen. Bekannt dagegen ist, daß alle übrigen Mächte, mit Ausnahme Oesterreichs, diesem Vermittelungsvorschlage ihre Zustimmung zu erteilen bereit sind. Ein Zusatzantrag Oesterreichs fordert wenigstens für einen der Nordhäfen internationale Leitung. Neuerdings wird dafür Casablanca genannt, woselbst nach den bisherigen Absichten überhaupt keine Polizei errichtet werden sollte. Dieser Vorschlag wird gegenwärtig „erwogen". Nachdem sich in Frankreich das neue Ministerium Sarrien gebildet, und den französischen Vertretern in Algeciras seine Instruktionen erteilt hat, dürften die Verhandlungen in Algeciras wieder lebhafter in Fluß kommen. Das ebenerwähnte Kabinett Sarrien hat eine stramme demokratische Färbung und das nimmt um so mehr wunder, als sich auch Leon Bourgeois für dasselbe hat einfangen lassen. Clemenceau, der alte Politiker und neue Minister des Innern, soll die republikanischen Wahlen machen und im übrigen soll das Kabinett die Kircheninventarisierung schnell und schmerzlos durchführen. Daß Fallières sein neuestes Kabinett nur als einen Uebergang betrachtet, beweist der Umstand, daß er sich Rouvier und Millerand für künftige Zeiten aufgespart hat. . . Im Sommer dieses Jahres findet wieder die Verteilung des Nobelpreises statt. Für die Friedensklasse ist diesmal Roosevelt vorgeschlagen. Die Gründe dafür sind natürlich nicht etwa die Eroberung Kubas und der Philippinen, auch nicht die vollständige Erneuerung und Vermehrung der amerikanischen Artillerie, sowie den gewaltigen Ausbau der nordamerikanischen Flotte, sondern seine zweite Einberufung der Haager Friedenskonferenz. Für die paar Groschen Porto würde Roosevelt eine Prämie von rund 165 000 Kronen erhalten. Ein ganz rentables Geschäft. . . Im englischen Unterhause gab Campbell Bannermann die Versicherung ab, daß seine Regierung alles tun würde, um eine Verminderung der Rüstungen herbeizuführen. Er hätte mit Stolz hinzufügen können, daß heute schon unter allen Großmächten England das numerisch schlechteste und mangelhafteste organisierte Heer besitze. Mit der Flotte steht es natürlich anders. . . Wenn Fejervary erklärt, daß Ungarn durch Einführung des allgemeinen Wahlrechts „herrlichen Zeiten entgegen gehe," so hat er dieses Wort einem Größeren gestohlen. . . Das fürchterliche Grubenunglück in Courrières hat einen Akt freundnachbarlicher Hilfe hervorgerufen, der in Frankreich einen gewaltigen Eindruck macht. An der Unglücksstätte erschienen Rettungsmannschaften aus Herne und Gelsenkirchen mit ihren vorzüglichen Apparaten und waren die ersten, die erfolgreich Bergungsarbeiten vornahmen. Hoch klingt das Lied von den braven Männern in aller Munde. . . Nach fünfwöchentlicher Jagd hat man endlich in Stettin den Raubmörder Gustav Hennig dingfest gemacht. Ha' . . . hamm' . . . hammer dich emol, emol, emol an dei'm verrissene Kamisol, du schlechter Kerl!" Ja, diesmal hat man ihn und zwar den rechten.

Die Marokko-Konferenz.

Algeciras, 18. März. Die hier anwesenden Diplomaten wohnten heute vormittag der Vereidigung der Rekruten bei und nahmen dann an einem ihnen zu Ehren gegebenen Frühstück teil.

Paris 18. März. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen der Regelung der marokkanischen Angelegenheiten wird Bourgeois die aus Anlaß der demnächstigen Beratung über das Budget des Auswärtigen angekündigte Debatte über die auswärtige Politik in der Kammer nicht annehmen können.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. März.

Das Abgeordnetenhaus hat heute in dritter Lesung den Eisenbahnetat, sowie den Etat des Landwirtschaftsministeriums, der Bergverwaltung und des Justizministeriums beraten. Abgesehen von Erörterungen über die noch in einzelnen Landesteilen fortdauernde Teuerung der Schweine, das Grubenunglück in Courrières, die Arbeitsverhältnisse im Eisenbahndienst und einige polnische Beschwerden aus dem Gebiete der Justizverwaltung wurden hauptsächlich lokale Wünsche und Beschwerden vorgebracht.

Der Rest des Etats soll morgen beraten werden.

Berlin, 17. März.

Das Abgeordnetenhaus hat heute, um die dritte Lesung des Etats zu Ende zu bringen, bis spät in den Abend hinein getagt. Beim Etat des Ministeriums des Inneren beschwerten sich die Polen über die Verdeutschung von Ortsnamen und über die Nichteintragung der weiblichen Namensendung „a" in die standesamtlichen Verzeichnisse. Weitere polnische Fragen wurden beim Kultusetat vorgebracht; außerdem gab es dabei eine weitere Auseinandersetzung über die von den Freisinnigen als Eingriff in die Selbstverwaltung bezeichnete Verhinderung der Ueberlassung von Schulräumen an die freireligiösen Gemeinden und an die Sokolturnvereine. Der oberschlesische Zentrumsabgeordnete Glowazki polemisierte gegen den Konservativen von Heyking wegen des von diesem in einer früheren Sitzung gegen polnische Geistliche gebrauchten Ausdruckes „Pappenheimer". Ferner kam ein Schulstreit in dem Hannoverschen Orte Linden und die angebliche Bevorzugung positiver evangelischer Theologen, die an der Universität Greifswald studiert hatten, zur Sprache. Auch wurden im ferneren Verlaufe der Debatte noch verschiedene schulpolitische Wünsche vorgebracht.

Am Montag soll neben kleineren Vorlagen das Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst beraten werden.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. März. Kaum ist vor Jahresfrist die neue Tantallampe als erste Metallfadenglühlampe erschienen, die bei geringem Stromverbrauch sich ohne weiteres zum Einschalten in die üblichen Netzspannungen von 110 Volt eignet, so kommt jetzt schon wieder aus Oesterreich die Kunde, daß nach einem Verfahren von Dr. Hans Kugel eine neue Metallfadenlampe hergestellt werden wird, die hinsichtlich geringen Energieverbrauchs und Brennbauer alle anderen elektrischen Glühlampen übertreffen soll. Welches Metall zu diesen Fäden verwandt wird, ist vorläufig noch Geheimnis. Ueber den Verbrauch an Strom teilt die österreichische „Zeitschrift für Elektrotechnik und Mechanik" mit, daß pro Kerze etwa 1 Watt verbraucht wird bei rund 1000 Brennstunden. Bewahrheitet sich das, so sinken die Kosten der Beleuchtungsstunde einer 16 kerzigen Glühlampe auf 3/4 Pfennig. d. h. unter die der Petroleumlampe, die bei gleicher Helligkeit ca. 1 Pfennig kostet.

Halver, 18. März. Der erst 14jährige Sohn des Herrn Lehrers Rittinghaus hierselbst erhielt in verflossener Woche bei der Prüfung an dem Realgymnasium in Unna, das er seit einem Jahre besucht, die Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst zuerkannt. Derselbe besuchte vorher die hiesige Rektoratschule.

):(**Halver,** 20. März. Die Stadtverordneten-Versammlungen in Hagen faßte gestern in ihrer Sitzung einstimmig den Beschluß sich an dem geplanten kommunalen Elektrizitätswerk mit 1 700 000 Mk. zu beteiligen. Durch den Hagener Beschluß kann das Zustandekommen des großen Werkes als gesichert betrachtet werden. Das kommunale Elektrizitätswerk, welches in Form einer Aktiengesellschaft gegründet wird, wobei die Städte, Aemter, Gemeinden etc. durch Aktien sich beteiligen, wird sich nunmehr bald konstituieren und die erforderliche Vorarbeit in Angriff nehmen, so daß die Eröffnung dieses großartigen Unternehmens gegen Ende nächsten Jahres zu erwarten ist.

□ **Bommert,** 20. März. Am letzten Sonntag fand im Lokale des Herrn H. Lienkämper hierselbst eine Versammlung des Bergischen Milchverwertungsverbandes statt, welche sich eines sehr guten Besuches erfreute. Die Versammlung wurde gegen 5 Uhr von Herrn H. Pulvermacher-Bommert eröffnet. Derselbe begrüßte die Erschienenen und erteilte an Stelle des verhinderten Bürgermeisters Hagenkötter, Herrn Sekretär Luckhardt das Wort. Herr Luckhardt entschuldigte zunächst Herrn Hagenkötter, der leider verhindert worden wäre, heute hier zu erscheinen und er dieserhalb den heutigen Vortrag übernommen habe. Redner führte in längerer Rede den Versammelten ein klares Bild von dem großen Vorteil eines Milchverwertungsverbandes vor Augen, dabei hervorhebend, daß ein Zusammenschluß der Landwirte unbedingt notwendig sei. Ein Einzelner könne gegen die Milchabnehmer nicht erfolgreich vorgehen, wohl aber eine Korporation und Verbände. Die Milchabnehmer hätten sich auch zu einem Verbande vereiniat. Auch führte Redner einige Beispiele von Milchstreitigkeiten zwischen Empfänger und Lieferanten an, welche sehr lehrreich waren. Am Schlusse seines Vortrages machte Herr Luckhardt die Versammlung noch mit den Statuten des Verbandes bekannt. Der Vortrag fand reichen, wohlverdienten Beifall. Im Anschluß an den Vortrag schritt man zur Gründung einer Ortsgruppe Bommert anschließend an den Bergischen Milchverwertungsverband. Eine schöne Zahl erklärte ihren Beitritt. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: G. Schriever-Schlachtenrade, Vorsitzender; H. Pulvermacher-Bommert, Schriftführer und R. Wiebusch-Borkshof, Kassierer.

Meinerzhagen, 18. März. Am gestrigen Abend fand die diesjährige erste Generalversammlung des Männergesangvereins „Germania" statt. Das verflossene Vereinsjahr kann als ein günstiges und zufriedenstellendes bezeichnet werden. Der junge Verein erwarb auf dem Gesangwettstreit in Haspe-Kückelhausen einen Preis Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt die Herren; C. Rittinghaus, Gust. Körbi, H. Stern, C. Schulte und C. Hövel. Dann wurde beschlossen, am zweiten Ostertage das Stiftungsfest zu feiern.

Lüdenscheid, 17. März. Das Stadtverordnetenkollegium setzte den städtischen Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe auf 879 500 Mk. fest. Zur Deckung des Gemeindefehlbetrages wurden die Steuersätze des Vorjahres — 200 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer — wiederum beschlossen. Bei der Beratung des Extraordinariums wurden u. a. 60 000 Mk. für einen Schulneubau und 14 100 Mk. für Vorarbeiten zu einem kommunalen Elektrizitätswerk bewilligt. Etwa 10 Straßen sollen in diesem Jahre kanalisiert und eine Anzahl anderer durch Bürgersteiganlagen befestigt werden. Einem Antrage der städtischen Beamten auf Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses gab das Kollegium statt.

Hagen, 18. März. (Prozeß Ribbert.) Erst gestern Samstag konnten die Plaidoyers beginnen, doch trat das Gericht vorher nochmals in die Beweisaufnahme ein, indem es ärztliche Gutachter über den Gesundheitszustand des alten Ribbert vernahm. Der Arzt Dr. Edel, der denn alten Herrn 1899 behandelte, bekundete, daß er diesen schon damals nicht für zurechnungsfähig gehalten und die Frage erörtert habe, ihn unter Kuratel zu stellen. Dr. Terbrügge erklärte, daß der alte Herr seit 15. Jahren Schlafmittel genommen habe. Der Frankfurter Professor Dr. Edinger führte aus, daß er 1903 im Mai schon erkannt habe, daß der alte Herr an Gehirnerweichung leide und dem Altersblödsinn verfallen sei. Festgestellt wurde, daß der alte Herr schon 1893 einmal 8 Monate lang in einer Irrenanstalt gewesen ist. Nunmehr wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Staatsanwalt Dr. Mager hielt die Anklage wegen Untreue aufrecht und beantragte Bestrafung mit der Maßgabe, daß die zu erkennende Strafe durch die Untersuchungshaft (6 Wochen) als verbüßt zu erachten sei. Die Verteidiger Dr. v. Gordon-Berlin, Dr. Senff-Berlin, Dr. Vogel-Hagen und Dr. Pütz-Opladen plädierten für völlige Freisprechung. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil; Der Angeklagte Ribbert ist freizusprechen. Bezüglich der Wechsel ist zu bemerken, daß bei einem Teil derselben nach englischem Rechte eine Bestrafung nicht möglich ist, bezüglich des anderen Teiles ist eine strafbare Handlung nicht vorhanden, so, daß in dieser Beziehung Freisprechung erfolgen muß; bezüglich des bei der Deutschen Bank liegenden Depots der Firma von 580 000 Mk. ist nicht erwiesen, daß die Behauptung des Angeklagten, er habe vor der Verpfändung mit seinem Vater Rücksprache genommen, unrichtig ist und daß der alte Herr damit einverstanden gewesen ist. Es ist also auch in diesem Punkte auf Freisprechung zu erkennen. Ebenso ist die Behauptung des Angeklagten nicht wiederlegt, daß er bezüglich der Aufnahme der Grundschuld das Einverständnis seines Vaters gehabt habe. Ist dieses der Fall, so konnte der Angeklagte auch annehmen, daß sein Vater mit der Verpfändung einverstanden war. Aus diesen Gründen mußte die Freisprechung erfolgen, ebenso die des angeklagten Sekretärs Engelhardt. — Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden, die Kommerzienrat Ribbert, als er das Gericht mit seinen Verteidigern verließ, begeisterte Ovationen darbrachte. Ribbert selbst war bei der Urteilsverkündigung so erregt, daß er seinen Sohn unter Tränen und Schluchzen immer wieder umarmte.

Hagen, 16. März. In der Drahtzieherei des Hasper Eisen- und Stahlwerkes zersprang ein Schwungrad. Die Eisenteile durchschlugen das Dach. Ein 1½ Zentner schweres Stück flog bis zum Märkischen Güterbahnhofe. Auch im Innern der Fabrik wurden große Verheerungen angerichtet.

Letmathe, 19. März. Von einem bedauerlichen Unglücksfalle wurde am Samstagmittag im Betriebe der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke der Bruchmeister H. Zurnieden, Vater einer zahlreichen Familie, betroffen. Beim Besetzen von Schüssen stürzte er infolge eines unglücken Zufalles aus beträchtlicher Höhe von der Klippe herab und erlitt, im Fallen wiederholt aufschlagend, schwere Kopfverletzungen. Mitglieder der Sanitätskolonne brachten den Bedauernswerten zum hiesigen Krankenhause.

Gummersbach, 17. März. In der verflossenen Nacht entstand in der Papierfabrik der Firma L. u. C. Steinmüller hierselbst ein Brand. Durch denselben wurden vier Gebäude, Räume, in denen das Papier zum Trockenen aufgehängt wird, und woselbst das Feuer reichliche Nahrung fand, vollständig eingeäschert. Das eigentliche Fabrikgebäude konnte geschützt werden, so daß der Betrieb nicht braucht unterbrochen zu werden. Die Fabrik liegt dicht hinter der Wohnung des Inhabers, des Herrn Kommerzienrats C. Steinmüller, und ist bereits vor der Gründung der Dampfkesselfabrik eingerichtet worden. Die Dampfkesselfabrik, die bedeutend größer ist, liegt am hiesigen Bahnhofe; sie ist also vom Feuer nicht berührt worden.

Werden, 18. März. Heute morgen wurden die beiden Dienstmädchen des Metzgermeisters Wilh. Bremer, gen. Wintgen, tot im Bette aufgefunden. Das Badezimmer war für die beiden Dienstmädchen als Schlafzimmer eingerichtet. Eines der beiden Mädchen muß den Gasbadeofen vor dem Schlafengehen mit Tüchern behängt haben, wodurch sich unglücklicherweise der Hahn des Badeofens unbemerkt öffnete. Durch Ausströmen des Gases haben die Dienstmädchen, wovon eines erst seit einigen Tagen den Dienst angetreten hatte, den Tod durch Ersticken gefunden.

Essen, 15. März. In der Wirtschaft Kremerskötter, Horsterstraße, hier, hatte ein junger Mann, der mit seinen Kollegen längere Zeit gekneipt und Karten gespielt hatte, das alte abgespielte Spiel Karten, das ihm soviel Freude gemacht, in die Tasche gesteckt. Als er dann seiner Wege gegangen war, rannten ihm Wirt und Kellner nach und veranlaßten durch ihren Lärm zwei hinzukommende Beamte, den Mann, der unglücklicherweise kein bekannter „Essener Junge" war, festzunehmen. Wegen der Bagatelle (40 Pfg. ist der Wert des alten Kartenspiels) hat der „Ausländer" nunmehr annähernd vier Wochen in Untersuchungshaft gesessen und bekam dazu vom Schöffengericht noch 3 Tage Gefängnis.

Briefkasten.

W. S. Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. mißt ohne Stiefel 1,78 Meter. Kaiser Friedrich war 1,88 Meter groß.

H. Hettlage, Hagen i. W. Elberfelderstr. 53.

Größtes Spezialgeschäft für **Herren- u. Knaben-Kleidung.**

Unerreichte Auswahl in **Paletots, Lodenjoppen, Anzügen u. Hosen**

Billigste Preise.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Kontrollversammlungen

in diesem Frühjahr für die in dem Bezirke des Königlichen Meldeamts Altena wohnenden Land- und Seewehrmänner 1. Aufgebots, ausschließlich derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1894 eingetreten sind, Reservisten, Disposition-Urlauber, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, geübten und nicht geübten Ersatzreservisten finden wie folgt statt.

1. für die Mannschaften aus dem Amte Lüdenscheid:

und zwar die Ortschaften: Apollo, Altenhüttenscheid, Brügge, Brucke, Clagenbach, Dahlhausen, Dahlerbrück, Doppenhammer, Eininghausen, Elsperhammer, Eicken, Flaßkamp, Felde, Grüne, Haus Schöneck, Höh, Hirschberg, Hammerhaus, Lorsenbach, Linnepermühle Lauenscheide obi, Lenscheid Lüdenscherderbecke, Mühlenohl, Mühle, Mühlerhager, Mühlen-Oeblmühle, Nettenbrücke, Ohlerberg, Pöppelsheim, Schlade, Stüttinghausen Siebecke, Schalksmühle, Thalhausen, Twereströmen, Vömmelbach, Wahrde, Walze, Winkhausen, Wesselberg am 18 April 1906 vormittags 11¼ Uhr zu Brügge im Saale des Gastwirts Tasche.

2. für die Mannschaften aus dem Amte Halver:

a. Reserve und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen am 18. April 1906 nachmittags 3 Uhr.
b. Landwehr am 19. April 1906 vormittags 10½ Uhr.
c. Ersatzreserve am 19. April 1906 nachmittags 2¾ Uhr in Halver o. d. Carlshöhe.

3. für die Mannschaften aus dem Amte Kierspe:

am 2. April 1906. vormittags 11 Uhr in Kierspe, Berliner Hof.

4. für die Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen:

am 20. April 1906 nachmittags 3 Uhr zu Meinerzhagen im Saale des Gastwirts Bollinghaus.

5. für die Mannschaften aus der Gemeinde Valbert:

am 21. April 1906 vormittags 11 Uhr zu Valbert im Saale der Wirtschaft Turck.

1. Nur amtlich beglaubigte Krankheit unter Angabe derselben oder rechtzeitig vor der Kontrollversammlung bei dem Meldeamt eingeholter Urlaub (unter Angabe nur wirklich dringender Gründe) können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen.

Eine Befreiung von der Teilnahme an den Kontrollversammlungen erfolgt nur dann, wenn die Befreiungsgründe in dem Gesuch durch die Ortsbehörde beglaubigt sind.

Für die Bezeichnung trägt der Kontrollpflichtige selbst die Verantwortung.

2. Diejenigen Mannschaften, welche Krankheits-Atteste einreichen oder wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere mit einzusenden. Sämtliche Atteste usw. müssen von der Polizeibehörde beglaubigt sein.

3. Wer ohne Entschuldigung fehlt, oder zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheint, wird mit Arrest bestraft und verliert den Anspruch auf die Landwehr dienstauszeichnung.

4. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontrollversammlung sichtbar anzulegen.

5. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Altena, den 15. März 1906.

Königliches Meldeamt.

Zur Konfirmation

empfehle

Mädchen Knopf- u. Schnürstiefel
Knaben Agraffen- u. Schnallenstiefel
von 5,50 Mk. an,
bis zu den feinsten **Chevreaux-Artikeln.**
Große Auswahl am Lager.

Wilh. Spiess, Halver.

Zur Konfirmation

empfehle

Gebet- u. Gesangbücher
Bibeln
in hübschen modernen Einbänden.
Glasbilder, Brochen u. Colliers etc.
Geschenkliteratur:
Christl. Vergissmeinnicht.
Konfirmationskarten u. -Postkarten.

Wilhelm Bell jr., Halver
Schreibwaren- u. Buchhandlung.

Selbach'sches Zahn-Atelier Oberbrügge.

Schmerzlose Operationen

werden nach einem **patentirten Verfahren ausgeführt,** wie es von ersten Autoritäten in letzter Zeit mit großem Erfolge angewandt ist.

Künstliche Zähne
unter Garantie tadellosen Materials und bester Ausführung.

Plombieren und Reinigen der Zähne.

Anerkannt erstklassige Arbeit. Auf Wunsch Ratenzahlung.
Krankenkassenmitglieder werden von den betr. Kassen die Honorare zurückerstattet.

Drucksachen aller Art empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**

Meine in Vollme gelegene Besitzung bestehend aus

Wohnhaus

mit 8 Zimmern u. Küche, Stallung und Wirtschaftsgebäuden ist per November ds. Js. auf lange Zeit zu verpachten. Es können 4 Kühe gehalten werden.

H. Wilmsmann,
Haus-Heide bei Halver.

Einige solide

Schmiede und Pressenarbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

Fr. Schulte, Dahlerbrück.

Tüchtige

Fallhammerschmiede

sowie

Platzarbeiter

finden Beschäftigung bei

Wilh. Lüsebrink, Halver.

Ein geübter

Packer

sowie mehrere

Pressen- und Bankarbeiter

gesucht von

C. H. Steinbach, Oberbrügge.

Wichtig f. Landwirte!

Ich offeriere bei den Produzenten selbst eingekauften

Niederrheinischen u. Eifeler-

Rotklee.

Garantiert 1905er Ernte, keine überjährige Ware, da bekanntlich überjährige Kleesamen viel weniger wert ist, als solcher von der letzten Ernte. Alter Samen zeigt nicht nur weniger Keimprozente sondern es liefern auch die Keime solchen Samens schwächlichere, weniger widerstandsfähigere Pflanzen, als frischer Samen.

Ich leiste ziffermäßige Garantie von Keimkraft und Reinheit. Analysefrei.

1. Qual. Niederrh. Rotklee p. Pd. **60 Pfg.**
2. „ „ „ p. Pd. **55 Pfg.**

im Ballen billiger.

Ferner empfehle alles in Ia. frischer keimfähiger Ware!

Schwedenklee,
Weißklee,
Provencer Lucerne
Gelbklee
Schotenklee
Bullenklee
Incarnotklee
Thimothee-Gras
deutsch, engl., ital., franz. } Raygras
Knaulgras
Honiggras
Fioriengras
Wiesenschwingel
Riesengras
Schafschwingel
Wiesenrispengras
Wiesenfuchsschwanz.

Vor Ankauf ausländischen, zumal überseeischen Samens ist zu warnen, da diese meist nicht winterfest ist und durch ihn der Einfuhr von Unkraut u. Seidesamen mächtig Vorschub geleistet wird.

Ew. Studberg,
Radevormwald. Halver.

Unserem heutigen Blatte liegt ein Prospekt des **Serien- u. Prämien Los Vereins zu Hamburg** bei, unter der Verwaltung der Firma Franz J. Niebuhr, den wir unseren Lesern für einen reellen Glücksversuch angelegentlich empfehlen.

Gesellschaft Erholung Halver.

Samstag, den 24. März cr., abends 6 Uhr

Großes

Militär-Konzert

u. Ball.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 158. Infanterie-Regiments aus Paderborn unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Musikdirektor H. Richter.

Der Vorstand.

Am Donnerstag, den 22. März erhalte einen Waggon

Speise- und Saatkartoffeln

empfehle solche zu billigsten Tagespreisen.

Wilh. Heedfeld, Schalksmühle



Für Donnerstag u. Freitag empfehle lebendfrischen

Schellfisch, Cabliau
Kieler Bückinge u.
Kieler Sprotten

Frau E. Lansberg, Halver.



Pflanzkartoffeln

Schlesische Up te dati
„ Juli-Mölle
„ Bruce
„ Magnum-Bonum

liefert bei möglichst frühzeitiger Bestellung

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Auf Lager vorrätig:
Baumwollsaatmehl, Erdnußmehl, Weizenkleie, Rübkuchen, Gerste, Gerstenmehl u. Mais.

Turnverein Deckinghausen.

Die

Turnstunden

finden jetzt wieder regelmäßig **Dienstags und Freitags** statt.

Um regste Teilnahme wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Thalia Bergfeld

Sonntag, den 25. März cr.
nachmittags 5 Uhr
Chorstunde.
Nachher
Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Festangelegenheit.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Sängerbund" Schalksmühle.

Donnerstag, den 22. März
abends 9 Uhr
Chorstunde
Vollzähliges Erscheinen erbittet
Der Vorstand.

Gut erhaltene

Handpressen

leichte und schwere kauft stets

Gustav Kreimendahl, Halver.

Zur Konfirmation

empfehle

Gesangbücher

in geschmackvoller Auswahl

Bibeln, Gebet- u. Erbauungsbücher Konfirmationskarten etc.

Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge.